

FRISIKO 20.04.2007 12:00-16:00

Angelika Beer

18.04.2007

Zu "Human Security":

Der Begriff "Human Security" ist 1994 das erste Mal von offizieller Seite, d.h. im UN Development Report erwähnt und ausführlich beschrieben. Der Begriff von 1994 umfasst kurz gesprochen sieben Dimensionen von Sicherheit: Wirtschaft, Nahrung, Gesundheit, Umwelt, sowie persönliche, gemeinschaftliche und politische Sicherheit. Seitdem ist der Begriff heiß umkämpft.

Aus Grüner Sicht laufen in der Debatte um Human Security drei Dinge falsch:

- Erstens wird der Begriff "menschliche Sicherheit" soweit gedehnt, dass etwa auch eine Legitimation für den Einsatz von Militär zur Versorgungssicherheit von fossilen Energieträgern gewonnen wird.**
- Zweitens führt diese zu Recht kritisierte Militarisierung von "menschlicher Sicherheit" dazu, dass große Teile der Friedensbewegung den von ihr selbst geprägten Begriff mittlerweile ablehnen und dafür eintreten, sich nur noch ausschließlich mit zivilen Instrumenten zu beschäftigen.**
- Drittens führt dies weg von der notwendigen Auseinandersetzung über den genauen Charakter der sicherheitspolitischen Kapazitäten der Zukunft - welches und wie viel Militär? Europäisch harmonisiert, oder integriert? Zivil-militärischer Ansatz, oder getrennte Systeme? Hier haben wir Grünen die**

Vorreiterrolle verloren (siehe CSU Papier im Intranet)

Zurück zum Begriff: Ich plädiere dafür, die Herausforderungen offensiv anzunehmen, indem wir auf die Umsetzung des ursprünglichen Begriffs "menschliche Sicherheit" drängen. Einem Begriff, der nicht zur gnadenlosen "*Versicherheitlichung*" (diesen Begriff möchte ich nicht übernehmen) sämtlicher Themen führen darf, der aber klare Bedingungen schafft, die die Wahl von, zivilen, zivil-militärischen und militärischen Fähigkeiten je nach Problemlage ermöglicht.

Deswegen sage ich bei „Human Security“, dass wir en detail über folgende Thesen reden müssen

1) Unser oberstes inhaltliches Ziel ist die Konfliktprävention in den Vordergrund zu stellen und militärischen Agieren zur Ausnahme werden zu lassen. Dies gelingt nur, wenn "unkonventionelle" Bedrohungen als Sicherheitsrisiken ebenfalls wahr- und ernst genommen werden. Eine Sicherheitsstrategie des 21. Jahrhunderts muss im Sinne von "human security", den Schutz der Menschen - und nicht des Staates - vor Bedrohungen, zum entscheidenden sicherheitspolitischen Maßstab gemäß Resolution 60/1 (2005) UN-Vollversammlung machen.¹

2) Eine effektive Sicherheitsstrategie kann außerdem auch "traditionelle" Bedrohungen wie zwischenstaatliche Kriege nur wirksam bekämpfen, wenn zugrunde liegende Ursachen etwa im Umwelt- oder Menschenrechtsbereich in die

¹ Human security

143. We stress the right of people to live in freedom and dignity, free from poverty and despair. We recognize that all individuals, in particular vulnerable people, are entitled to freedom from fear and freedom from want, with an equal opportunity to enjoy all their rights and fully develop their human potential. To this end, we commit ourselves to discussing and defining the notion of human security in the General Assembly. (Seite 21).

sicherheitspolitische Doktrin miteinbezogen werden. Für mich ist es eben nicht nur eine Frage vom Zusammenspiel von Entwicklungs- und Sicherheitspolitik.

3) Konkret bedeutet der inhaltliche Fokus auf Konfliktprävention, dass:

- **Schwere Menschenrechtsverletzungen - die gerade Frauen weltweit besonders treffen - bedrohen die physische Sicherheit von Individuen, behindern die gesellschaftliche Entwicklung und zerstören zivilgesellschaftliche Strukturen. Dadurch können inner- wie zwischenstaatliche Kriege ausgelöst werden.**
- **Globalisierung muss gestaltet werden durch Erreichen der Balance zwischen Finanzmärkten und sozialer Gerechtigkeit.....**
- **Probleme der ungerechten Ressourcenverteilung machen sich in vielen Politikfeldern bemerkbar: Verteilungskonflikte über Wasser, Energieträger und andere Ressourcen bedrohen die politische Stabilität in vielen Regionen und weltweit.**
- **Umweltzerstörung verschärft diese Probleme noch. Mit dem globalen Klimawandel drohen katastrophale Folgen für Umwelt und Landwirtschaft und somit destabilisierende Flüchtlingsbewegungen**
- **Flüchtlingsströme destabilisieren gerade die ärmsten Regionen der Welt. Armutsbekämpfung, Gesundheitsprogramme und ein gerechter Welthandel sind von zentraler Bedeutung, um ihre Ursachen zu bekämpfen.**

4) Fazit: "Human Security" bedeutet somit die Integration der grünen Wurzeln aus Friedensbewegung, Umweltbewegung und Nord-Süd/Dritte-Welt-Bewegung, wenn wir den Begriff mit derartigen Inhalten füllen. Über die inhaltliche Definitionsfrage stellt sich eine nachgeordnete, aber nicht weniger wichtige: Die der Umsetzung und der Auslegung, bzw. der Verhinderung der Instrumentalisierung. Die Gefahr ist reell und m. E. helfen in erster Linie institutionelle Schwellen und Schranken gegen den Missbrauch. Auf UN-Ebene ist das zuallererst eine Reform, die eine Demokratisierung bzw. eine Einführung von parlamentarischer Kontrolle erfordert (siehe KDUN). Ebenso würde die Abschaffung des Veto-Rechts einer Manipulation entgegenwirken. Nicht zuletzt braucht es ein Frühwarnsystem, welches eben Indikatoren bedient, die nicht nur die Gewaltintensität, sondern auch Umwelt-, Wirtschafts-, und Menschenrechtsfaktoren von vorne herein mit einbezieht.